

Auf der 18. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB wurde gefordert, daß in die Klubhäuser und Kulturräume mehr als bisher Vorträge gehören. Mit Nachdruck wurde darauf hingewiesen, daß die Tätigkeit der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse als eine große Hilfe für die Gewerkschaften zu betrachten ist. Eine Reihe von Gewerkschaftsleitungen in den Betrieben hat daraus die richtigen Schlüsse gezogen. Sie arbeiten eng zusammen mit den Bezirksvorständen oder den Kreisvorständen der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse. Es wurden Vereinbarungen über die regelmäßige Durchführung von Vorträgen abgeschlossen. In diesen Verträgen verpflichtet sich die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, für eine bestimmte Anzahl von Vorträgen Referenten oder Referentenmaterial zu stellen, während sich die Gewerkschaftsleitungen verpflichten, für einen guten Besuch der Vorträge zu werben, für die würdige Ausstattung des Vortragsraumes und den Transport des Referenten zu sorgen sowie die Kosten für die Vorträge zu tragen. Solche Verträge wurden vielfach in die Betriebskollektivverträge aufgenommen. Dadurch unterstehen sie der Massenkontrolle der Belegschaften.

Aus der Fülle der Aufgaben und Fragen, die mit der Verbreiterung des öffentlichen Vortragswesen vor die Partei und die Massenorganisationen gestellt wurden, habe ich vor allem die Aufgabe herausgegriffen, das Vortragswesen in den Betrieben, Klubhäusern und Kulturräumen zu entwickeln. Dies erscheint mir im Augenblick besonders wichtig und dringlich zu sein.

Die Parteiorganisationen und die jetzt stattfindenden Delegiertenkonferenzen der Partei sollten kritisch untersuchen, wie ihre Leitungen das öffentliche Vortragswesen gefördert haben, damit die wissenschaftliche Propaganda künftig mehr zur Erziehung und Bildung der Werktätigen entwickelt wird.

Gustav Weber  
1. Sekretär der Gesellschaft zur Verbreitung  
wissenschaftlicher Kenntnisse  
Bezirk Erfurt

---

## Wie sich die Parteiorganisation im Bezirk Gera durch Kritik und Selbstkritik stärkt und festigt

Die Partei erzieht ihre Mitglieder und Kandidaten zur unerschütterlichen Treue und Liebe zur Klasse, zum unversöhnlichen Haß und unerbittlichen Kampf gegen alle Feinde des werktätigen Volkes. Sie erzieht ihre Kader im Geiste des Marxismus-Leninismus und lehrt sie, die revolutionäre Theorie zu meistern und in der Praxis erfolgreich anzuwenden. Sie lehrt die werktätigen Massen, wie man den kriegslüsternen Feind, der gegenwärtig eine intensive Kriegsvorbereitung betreibt, erkennen und schlagen, wie man unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht stärken und sichern und den nationalen Kampf zum Siege führen muß.

Dabei überprüft die Partei ständig kritisch ihre Politik, die Erfahrungen und Ergebnisse der Arbeit, führt einen konsequenten Kampf gegen jede Abweichung